

EGGBI Stellungnahmen/ Bewertungen zu
Produkten/ Produktgruppen Bausystemen, Prüfberichten
bezüglich "Gebäude mit
erhöhten Anforderungen an die „Wohngesundheits“
Informationsstand: 01.03.2019

Stellungnahme zu Schadstoffproblemen im

Schulzentrum Lohfeld, Schulcontaineranlage
Wasserfuhr 25 e,
32105 Bad Salzufen

mit erweiterter Stellungnahme zu einem Prüfbericht vom September 2018,
einem Schreiben des Bürgermeisters vom 28.01.2019 (Kapitel 6 und 7) und
weiteren Prüfungen und Pressemeldungen aus 2019

16.01.2019
WDR Beitrag:
"Unterricht in Containern – macht er die Schüler krank?"
[Link zum TV Bericht](#)

Ein Bevölkerungsanteil „Allergiker“ von bereits 30 % ergibt die Notwendigkeit, auch bei öffentlichen Gebäuden, vor allem Schulen, Kindergärten, Sportstätten nicht nur Fragen von „toxischen“, sondern auch „sensibilisierenden“ Stoffen zu berücksichtigen. [Link](#)

Inhalt

1	Vorwort	3
2	Gesundheitliche Risiken	3
3	Bewertung der vorgelegten Unterlagen.....	3
3.1	Qualitätsnachweise Containeranlage	3
3.2	Bremer Umweltinstitut 04.10.2010	4
3.3	Bremer Umweltinstitut 16.11.2010	4
3.4	HBI CON 06.01.2014.....	4
3.5	HBI CON 05.06.2018.....	5
3.5.1	VOC Untersuchung.....	5
3.5.2	Formaldehyd.....	5
3.5.3	Luftkeimmessung.....	6
3.5.4	KMF	6
4	Ergänzung September 2018:.....	6
4.1	Formaldehyd.....	6
4.2	Sporen	7
5	Gesamtbewertung 2018	7
5.1.1	Empfehlung für Sanierungen.....	8
6	Informationen Januar 2019.....	8
6.1	Schreiben vom 28.01.2019 Bürgermeister.....	8
6.2	Bewertung der Vorlage 198/2018 vom 25.10.2018.....	8
6.2.1	Ergebnis der Untersuchungen 28.08.; 07.09. und 18.10.2018	8
7	Bewertung Januar 2019	8
8	Informationen Februar 2019.....	9
8.1	Messung HBICON Zusammenfassung 11.02.2019	9
8.2	Prüfbericht 08.02.2019	9
9	Gesamtbewertung Februar 2019.....	9
9.1	Erneute "Beruhigung" durch die Presse.....	9
9.2	Lüftung – Kosten für den Steuerzahler.....	10
10	Empfehlung.....	10
11	Weiterführende Links.....	10
12	Allgemeiner Hinweis	11

Bitte beachten Sie die zahlreichen erklärenden Links in dieser Stellungnahme. Sollten Sie diese Zusammenfassung in Papierform erhalten haben, so bekommen Sie die ständig aktualisierte Version als PDF mit möglichst "funktionierenden" Links unter

http://www.eggbi.eu/fileadmin/EGGBl/PDF/20180927_Stellungnahme_Pruefberichte_Salzuflen.pdf

Für die Meldung von "Fehlern" und nicht mehr "funktionierender Links" sind wir dankbar!

1 Vorwort

Von Elternseite erhielten wir Informationen über gesundheitliche Probleme von Schülern in den Schulcontainern – gleichzeitig erhielten wir von anderer Seite Informationen über einen grundsätzlichen "maroden" Gebäudezustand der Container.

Presseaussage vom 29.11.2018: ["Container am Schulzentrum Lohfeld sind eine Zumutung"](#)

Dankenswerterweise wurden den Eltern die Schadstoff - Prüfberichte der letzten Jahre zur Verfügung gestellt, die wir nunmehr vorläufig wie folgt kommentieren.

[Chronik von Pressemeldungen seit 2010!](#)

2 Gesundheitliche Risiken

- Gesundheitliche Risiken in Gebäuden ergeben sich in der Regel nicht nur aus Belastungen durch VOC, CO₂, Schimmel und Formaldehyd – auch weitere Schadstoffe, **die hier noch nicht untersucht worden sind (z.B: Weichmacher, Flammschutzmittel...)** haben – auch in Schulen – bereits vielfach zu solchen Beschwerden geführt, die gerne unter dem Begriff **SBS (Sick-Building-Syndrom)** zusammengefasst werden..
 - a) [Mögliche Belastungen in Gebäuden](#)
 - b) [Gesundheitliche Auswirkungen](#)

Für eine umfassende Schadstoffprüfung müssten an Hand der technischen Angaben, Produktbeschreibungen sämtlicher eingesetzter Materialien die relevanten Untersuchungen aus Punkt a) – möglichst gemeinsam mit den Betroffenen – definiert werden.

Dies entspräche auch den Empfehlungen des Umweltbundesamtes zum Umgang mit Schadstoffbelastungen an Schulen:

[Stellungnahme des Umweltbundesamtes zur Vorgehensweise bei Schadstoffbelastungen an Schulen](#)

3 Bewertung der vorgelegten Unterlagen

3.1 Qualitätsnachweise Containeranlage

Es handelt sich hier um ein selbsterstelltes Papier des Herstellers vom 16.02.2010 mit vor allem **technischen Aussagen** – für eine **gesundheitliche Bewertung** enthält das Papier lediglich einen Hinweis auf die "Freizeichnung" des eingesetzten Dämmstoffes und ohne "Benennung" zahlreicher weiterer eingesetzter Materialien zu benennen.

Dies stellt beispielsweise bereits bei den Spanplatten ein Problem dar, da die Einstufung E1 [Formaldehydkonzentrationen](#) bis zu 124 µg/m³ (0,01 ppm) "erlaubt" – gerade bei der diffusionsdichten Metallkonstruktion eines Containers damit zu erheblichen Problemen führen kann.

Keine Infos finden wir über die Art der eingesetzten [PE Folien](#).

Ein hohes Gesundheitsrisiko ergibt sich natürlich aus dem eingesetzten PVC Boden – mit Risiken **hormonelle Langzeitschäden** durch diverse [Weichmacher](#), möglicherweise auch [Flammschutzmittel](#).

Auf diese Schadstoffe wurde nach unserem Informationsstand bisher noch überhaupt nie geprüft.

Auch zu den weiteren eingesetzten, vielfach PVC Produkten gibt es keine näheren Definitionen.

Eine umfassende gesundheitliche Bewertung ist daraus nicht ableitbar.

Vor allem der im Vorwort angeführte Pressebericht vom 29.11.2016 lässt darauf schließen, dass der **technische Zustand (nicht mehr?) in Ordnung** ist, zu prüfen wäre auch mit welchen Produkten in den letzten Jahren "provisorisch saniert" (z.B. gespachtelt, abgedichtet) worden ist.

3.2 Bremer Umweltinstitut 04.10.2010

Formaldehyd
VOC

Beide Werte entsprechen durchaus den "gesetzlichen" Anforderungen und "Empfehlungen" – angesichts der inzwischen durchgeführten Einstufung von Formaldehyd als krebserzeugend sehen wir aber Räume mit Formaldehydwerten von $56 \mu\text{g}/\text{m}^3$ für ein Klassenzimmer aus präventiver Sicht als "überbelastet".

Siehe dazu:

<http://www.eggbi.eu/forschung-und-lehre/zudiesemthema/stroengere-richt-bzw-grenzwerte-fuer-formaldehyd/> und

[Umweltmedizinische Bewertung von gesetzlichen Grenzwerten](#)

**Da nur auf diese beiden Schadstoffgruppen geprüft wurde, sehen wir damit keine Grundlage für eine umfassende gesundheitliche Bewertung!
Diese Kritik betrifft den Prüfumfang- nicht das prüfende Institut, das wir sehr schätzen!**

3.3 Bremer Umweltinstitut 16.11.2010

VOC
Carbonyle
Formaldehyd

Auch hier sind aus den gemessenen Werten keine gesundheitlichen Risiken abzulesen – erneut fehlen aber unverständlicherweise vor allem auch angesichts des hohen PVC Anteils im Innenraum Werte von Weichmachern, Flammschutzmitteln....

3.4 HBI CON 06.01.2014

Luftkeimuntersuchung
CO₂ Untersuchung

Ergebnis:
Keine relevanten Befunde

Die gemessenen CO₂ Werte wären ebenfalls nicht relevant – sie entsprechen aber sicher nicht der tatsächlichen Belastung nach spätestens einer halben Stunde Unterricht bei 30 Schülern auf ca. 60 m² Raum.

Die Sporengesamtkonzentration lässt aktuell keine diesbezügliche Gesundheitsgefährdung erwarten.

Keine Grundlage für eine umfassende gesundheitliche Bewertung!

3.5 HBI CON 05.06.2018

Untersuchung auf KMF
VOC
Carbonyle
Sporen, Keime

Materialuntersuchung KI Index Mineralfaser

3.5.1 VOC Untersuchung

Die Raumtemperaturen unter 20 Grad zum Messzeitpunkt ist sicher nicht optimal, haben aber nur einen geringen Einfluss auf die Messergebnisse. Daraus lassen sich keine gesundheitsrelevanten Belastungen ableiten.

3.5.2 Formaldehyd

Die Formaldehydwerte sind vor allem im Raum K2 mit 134 µg/m³ besorgniserregend und erfordern sofortige "Intervention" wobei wir aus Erfahrung wissen, dass mit verstärkter Lüftung das Problem keineswegs nachhaltig in den Griff zu bekommen ist. Lüftung statt Sanierung
Aus präventiver Sicht ist eine Nichtnutzung der Räume empfehlenswert.

Stellungnahme zum Formaldehydwert

Wie in vielen Fällen versteifen sich Behörden auf die Einhaltung gesetzlicher Grenzwerte.

Grundsätzlich sollte Schulbehörden (und konkret dem Elternvertreter) bewusst sein, dass gesetzliche Grenzwerte zwar toxikologisch zu einem früheren Zeitpunkt einmal wissenschaftlich abgeleitet worden sind, sich die Erkenntnisse aber ändern, und selbst "unbedenkliche Produkte" oft erst nach Jahrzehnten als extrem gesundheitsgefährdend eingestuft worden sind.

- Beispiele jahrzehntelanger Ignoranz
- Umweltmedizinische Bewertung von gesetzlichen Grenzwerten

Bezüglich des Formaldehyds bestehen hier, vor allem nach dessen Einstufung als krebserzeugend vor einigen Jahren, zunehmend umfangreiche wissenschaftliche Diskussionen. Formaldehyd (strengere Grenzwerte)

Besonders erwähnenswert dabei die BNB Werte "Bewertungssystem Nachhaltiges Bauen" für Bundesgebäude! (Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat) ebenso wie bei DGNB

- Kriterien - BNB Unterrichtsgebäude
- Anforderungen an die Innenraumlufthygiene Seite A3 und Seite A 4 (TVOC und Formaldehyd)
- Anforderungen an Schulen allgemein

Auszug aus den Richtlinien BNB

Tabelle 2: Anforderung an die Formaldehyd-Konzentrationen

Qualitäts-niveau (QN)	Formaldehyd [mg/m ³]	Zulässige Messwerte Formaldehyd [mg/m ³]	Bewertung
2	≤ 0,03	≤ 0,0304	50
1	≤ 0,06	0,0305 bis 0,0604	25
0	≤ 0,10	0,0605 bis 0,104	0
	> 0,10	≥ 0,105	keine Zertifizierung möglich!

Für die Qualitätsstufe 2 wird hier ein Grenzwert von 30 µg/m³ vorgegeben – während diverse Gesundheitsämter, Umweltbundesamt nach wie vor Werte bis 100 µg/m³ als "unter dem Grenzwert" tolerieren.

Gerade für Schulen sollten daher zumindest die Empfehlungen für Bundesgebäude unbedingt eingehalten werden.

3.5.3 Luftkeimmessung

Die festgestellten Schimmelsporen lassen – wie im Bericht auch erwähnt einen Schluss auf einen Feuchteschaden zu -

<http://www.eggbi.eu/forschung-und-lehre/zudiesemthema/bewertung-schimmel-in-innenraeumen/>

Auch diesbezüglich sehen wir sofortigen (!) Handlungsbedarf.

3.5.4 KMF

Belastungen aus KMF waren im Rahmen unserer Erfahrungen bei Containern, erbaut nach 2000 noch nie ein "**gesundheitliches Problem**".

4 Ergänzung September 2018:

Prüfbericht vom 07.09.2018

Erneut wurde ausschließlich auf Formaldehyd und Sporen/ Keime untersucht.

4.1 Formaldehyd

Das Schließen der Kippfenster unmittelbar vor der Prüfung entspricht nicht der Schaffung eines nutzungsüblichen Zustands, da im vollen Klassenzimmer spätestens nach ½ Stunde Nutzung vor allem die Formaldehydwerte sicherlich wesentlich ansteigen. Auch die Temperatur mit 18,9 °C entspricht nicht der nutzungsüblichen Raumtemperatur; mit steigender Temperatur steigen bekanntlich auch die Formaldehydwerte- dies wurde aber mit Angabe des rechnerischen Wertes von 30 µg/m³ berücksichtigt.

Die auf diese Weise ermittelten Formaldehydwerte sind nicht auffällig.

4.2 Sporen

Die signifikante Anreicherung der Schimmelpilzgattung *Penicillium Species* muss auf jeden Fall durch eine entsprechende "Quellensuche" und Sanierung abgestellt werden.

Auszug aus dem Prüfbericht:

Zum Untersuchungszeitpunkt wurden im Klassenraum K2 eine signifikante Anreicherung der Schimmelpilzgattung *Penicillium species* gegenüber der Außenluftreferenzprobe gemessen, die möglicherweise auf eine Sporenquelle innerhalb des untersuchten Raumes zurückzuführen ist. Die im Klassenraum K6 ermittelte Sporenkonzentration ist hingegen als unauffällig zu bewerten. Hinweise auf einen Befall im Raum K6 lassen sich aus dem Untersuchungsergebnis daher nicht ableiten. Die ermittelten Bakterienkonzentrationen sind in beiden Klassen als unauffällig zu bewerten. Zu betonen ist jedoch, dass die Probenahmen in gelüfteten Innenräumen durchgeführt wurden.

"Penicillium und Aspergillus produzieren Ochratoxin. Diese Substanz wirkt nephro- und hepatotoxisch (giftig für Niere und Leber) sowie immunsuppressiv (Unterdrückung von Immunreaktionen)." Quelle Umweltbundesamt Seite 3

"Penicillium kann allergische Reaktionen wie z. B. Fließschnupfen, Husten, Niesanfalle, Nesselfieber oder Asthma auslösen (Schimmelpilzallergie)." enius

In einer weiteren Zusammenschau wurden viele Studien zur Auswirkung des Auftretens von Schimmelpilzen im Wohnbereich auf Erkrankungen der Atemwege analysiert.

*Es wurde ein um den Faktor 1,5 bis 3,5 höheres Risiko für Kinder, die in pilzbelasteten Wohnungen wohnten errechnet - im Vergleich mit Kindern in nicht mit Schimmelpilzen belasteten Wohnungen. Eine Studie konnte beispielhaft zeigen, dass eine erhöhte Raumluftkonzentration von *Penicillium*-Arten signifikant mit kindlichem Asthma bronchiale miteinander in Wechselbeziehung stehen." Quelle*

**Warum wurden Sporen bei geöffnetem Fenster gemessen?
Üblicherweise erfolgen sowohl eine Innen- (geschlossene Fenster) und eine Außenmessung**

5 Gesamtbewertung 2018

An der bisherigen Gesamtbewertung ändert sich auch nach Vorlage des Berichts vom 07.09.2018 nichts Entscheidendes.

Nach wie vor fehlen wesentliche Messungen zu Gesundheitsrisiken in Gebäuden, <http://www.eggbi.eu/beratung/neubau-kauf-miete-sanierung/#c386> vor allem bezüglich Weichmacher (PVC Böden!) und Flammschutzmittel, um die Gesundheitsstörungen betroffener Lehrer und Kinder zuordnen zu können.

Wir empfehlen, vor allem auf Grund der nunmehr gemessenen Schimmelwerte, aber vor allem offensichtlich bereits eingetreten "Sensibilisierung" von Lehrern und Schülern,

diese Räume ab sofort bis zur Klärung der Ursachen nicht mehr zu nutzen, um weitere gesundheitliche – möglicherweise sogar "Dauerbelastungen" auszuschließen und eine seriöse Sanierung mit wirklich nur umfassend schadstoffgeprüften Produkten durchzuführen.

Ein Angebot unsererseits **bereits am 18.07.2018**, im Rahmen von Fragen zu Sanierungen **kostenlos** Informationen/ Bewertungen zu Bauprodukten zur Verfügung zu stellen, wurde vom Bürgermeister überhaupt nicht beantwortet.

Auch ein Elternschreiben vom 17.11.2018 an den Bürgermeister blieb bisher unbeantwortet.

5.1.1 Empfehlung für Sanierungen

Bei der Ausschreibung dazu sollten **nicht(!) "Gütezeichen" oder Sicherheitsdatenblätter**, sondern tatsächlich umfassende Prüfberichte für **alle** einzusetzenden Produkte gefordert werden.

Anforderungen an "wohngesunde Gebäude"
Ausschreibungen für Schulen - Kitas, Krankenhäuser, Sporthallen
Gütezeichen für Baustoffe aus "gesundheitlicher" Sicht
Haftung des Architekten

6 Informationen Januar 2019

6.1 Schreiben vom 28.01.2019 Bürgermeister

In diesem Schreiben verweist der Bürgermeister auf 2 Drucksachen im Ratsinformationssystem bezüglich Folgemessungen, und stellt zusätzlich fest:

„Die Raumlufth in den genutzten (Räumen) wird regelmäßig gemessen, um eine Schadstoffbelastung auszuschließen.“

Hinweis: *Eine Messung – nur auf Carbonyle und Schimmel kann natürlich kein Ergebnis liefern: "Schadstoffbelastungen sind ausgeschlossen".*

In der uns benannten Vorlage 198/2018 fanden sich nachfolgende Ergebnisse von Raumlufthprüfungen, in der ebenfalls erwähnten Vorlage 262/2018 aber keinerlei Aussagen zur Raumlufthqualität.

6.2 Bewertung der Vorlage 198/2018 vom 25.10.2018

6.2.1 Ergebnis der Untersuchungen 28.08.; 07.09. und 18.10.2018

Anlage 2 Untersuchung vom 07.09. und 18.10.2018

Anlage 4 Untersuchung vom 28.08.2018

Anlage 5 Untersuchung vom 08.10.2018

Gemessen wurde

ausschließlich auf Belastungen durch Carbonyle (Formaldehyd) und Schimmelsporen – andere mögliche Ursachen der nach wie vor gemeldeten gesundheitlichen Beschwerden blieben weiterhin völlig unberücksichtigt.

Weitere Messergebnisse aus den angeblich "regelmäßigen Messungen" wie angegeben, konnten wir leider nicht finden.

7 Bewertung Januar 2019

Bis zum aktuellen Zeitpunkt erhielten wir keine Nachweise "umfassender normgerechter Schadstoffprüfungen" um damit **den Ursachen gesundheitlicher Beschwerden** nachhaltig auf den Grund zu gehen.

Mögliche Gesundheitsrisiken in Gebäuden
Raumlufthprüfungen Empfehlungen

8 Informationen Februar 2019

8.1 Messung HBICON Zusammenfassung 11.02.2019

Trotz bisheriger mehrfacher Kritik am Prüfumfang wurde 2019 erneut ausschließlich auf Schimmelsporen und Formaldehyd gemessen -die Betroffenen erhielten erneut nur eine "Zusammenfassung" über unauffällige Werte dieser beiden "Gruppen".

Auf eine Ursachenergründung der gesundheitlichen Probleme durch eine umfassende Raumuntersuchung wurde erneut bewusst verzichtet!

Wir haben betroffene Eltern daher aufgefordert, erneut den kompletten Prüfbericht entsprechend dem [Umweltinformationsgesetz](#) einzufordern.

8.2 Prüfbericht 08.02.2019

Am **28.02.2019** erhielten wir den eigentlichen Prüfbericht –

Obwohl die Messung nicht bei normgemäßer Temperatur erfolgte (gemessen wurde bei Temperaturen zwischen 15,4 und 17,7°C statt 20 bis 25°C - siehe [Raumvorbereitung](#)) dürfte sich bei den gemessenen Parametern bei den Ergebnissen eine Erhöhung der Werte bei entsprechender Raumtemperatur erwarten – für Formaldehyd wurde dieser Wert rechnerisch im Raum K2 ermittelt, für den Raum K4 wurde allerdings vergleichend der Wert vom 18.10.2018 eingesetzt und nicht ein der Temperatur entsprechender hochgerechneter Wert(?) der vermutlich auf eine Erhöhung gegenüber Oktober hingewiesen hätte.

Bei der Messung Formaldehyd fehlt zudem offenbar bewusst ein Hinweis auf eine "normgemäße Prüfung" – ISO Norm 16000-2 (VDI 4399-Blatt 3) siehe auch [VDI Agenda Innenraum](#) – in welcher Form wurde von der Norm abgewichen?

Selbst bei korrekter Darstellung ändert sich aber nichts an der Tatsache, dass erneut nur auf diese beiden Parameter untersucht wurde und damit auch nichts an der bereits erstellten Gesamtbewertung nach Vorlage der Zusammenfassung vom 11.02.2019.

9 Gesamtbewertung Februar 2019

9.1 Erneute "Beruhigung" durch die Presse

Der Presse konnte nunmehr erneut die Aussage entnommen werden – **"die aktuellen Messergebnisse sind als unauffällig zu bewerten. (Lippische Landeszeitung, 13.02.2019)**

Als definitiv unseriös erachten wir daher auch die Ankündigung:

"Regelmäßige Messungen sollen sicherstellen, dass die Belastung der Luft mit Schadstoffen die vorgegebenen Grenzwerte nicht überschreitet."

Dies würde voraussetzen, dass wirklich umfassende Schadstoffprüfungen stattfinden würden – und nicht Prüfungen auf lediglich 2 "Stoffgruppen", die ohnedies nicht mehr als Ursache "vermutet" werden!

Die Tatsache, dass trotz nach wie vor festgestellter gesundheitlicher Beschwerden der Schüler das Prüfspektrum nicht ausgedehnt wird, um tatsächlich die Ursache zu suchen, ist aus unserer Sicht nicht mehr zu rechtfertigen. (Fürsorgepflicht der Behörden gegenüber Schüler und Lehrer!)
"Mögliche Gesundheitsrisiken in Gebäuden"

In der Verantwortung sehen wir dabei sowohl Elternvertreter, Personalrat und Schulleitung.

[Hinweise für Elternbeiräte, Personalvertreter, Schulleiter bei Schadstoffproblemen an Schulen](#)

9.2 Lüftung – Kosten für den Steuerzahler

Statt den Lieferanten der Container für einen "offensichtlichen Mangel" (belastete Raumluft) haftbar zu machen, werden nun für 20.000 Euro Lüfter angeschafft (warum- wenn die Raumluft ohnedies in Ordnung ist?); dies, obwohl allgemein bekannt ist, dass Lüftungsmaßnahmen auf keinen Fall eine Sanierung ersetzen!

[Lüftung statt Sanierung](#)

10 Empfehlung

Eltern und Lehrer sollten darauf bestehen, dass tatsächlich die Ursachen der gesundheitlichen Beschwerden durch eine

- **normgemäße, umfassende** Schadstoffuntersuchung ermittelt werden
- der Prüfauftrag in Abstimmung mit den Eltern/ Lehrervertretern erfolgt
- auch die Prüfung **transparent** (Raumvorbereitung Lüftung) abläuft und der Prüfbericht offen kommuniziert wird.

[Empfehlungen Umweltbundesamt](#)

Dazu sollten möglichst umfassende Aufzeichnungen über die Beschwerden gesammelt, und unter Vorlage einer Auswertung dieser Aufzeichnungen (erfolgt gerne – natürlich kostenlos! durch uns) und des Prüfberichtes mit qualifizierten Umweltmedizinern besprochen werden. ([Umweltmediziner](#))

Es sollten dabei nur Ärzte des Vertrauens der Eltern herangezogen werden.

[Bagatellisierung von Messergebnissen bei Schulen und Kitas](#)

11 Weiterführende Links

[Konfliktfreie Vorgangsweise bei Schadstoffproblemen an Schulen/ Kitas](#)

[Tagebuch- Gesundheitsprobleme bei Schadstoffen an Schulen](#)

[Interner Bewertungsbogen Umfang von Schadstoffprüfungen nach VDI Normen](#)

[Schadstoffe an Schulen und Kitas](#)

12 Allgemeiner Hinweis

EGGBI berät **vor allem** Allergiker, Chemikaliensensitive, Bauherren mit besonderen Ansprüchen an die Wohngesundheit sowie Schulen und Kitas und geht daher bekannter Weise von überdurchschnittlich hohen – präventiv geprägten - Ansprüchen an die Wohngesundheit aus.

Beratungen von Eltern und Lehrern bei Schadstoffproblemen an Schulen erfolgen grundsätzlich ehrenamtlich, EGGBI führt selbst auch keinerlei Messungen durch!

EGGBI Definition "Wohngesundheit"

Wir befassen uns in der Zusammenarbeit mit einem umfangreichen internationalen Netzwerk von Instituten, Architekten, Baubiologen, Umweltmedizinern, Selbsthilfegruppen und Interessensgemeinschaften ausschließlich mit gesundheitlich relevanten Fragen bei der Bewertung von Produkten, Systemen, Gebäuden und auch Gutachten – unabhängig von politischen Parteien, Baustoffherstellern, Händlern, „Bauausführenden“, Mietern, Vermietern und Interessensverbänden.

Sämtliche "allgemeinen" Beratungen der kostenfreien Informationsplattform erfolgen ehrenamtlich, und es sind daraus keinerlei Rechts- oder Haftungsansprüche abzuleiten. **Etwaige sachlich begründete Korrekturwünsche zu Aussagen in unseren Publikationen werden kurzfristig bearbeitet.** Für die Inhalte von „verlinkten“ Presseberichten, Homepages übernehmen wir keine Verantwortung.

Bitte beachten Sie die allgemeinen

fachlichen und rechtlichen Hinweise zu EGGBI Empfehlungen und Stellungnahmen

Für den Inhalt verantwortlich:

Josef Spritzendorfer

Mitglied im Deutschen Fachjournalistenverband DFJV

Gastdozent zu Schadstofffragen im Bauwesen

spritzendorfer@eggbi.eu

D 93326 Abensberg

Am Bahndamm 16

Tel: 0049 9443 700 169

Kostenlose [Beratungshotline](#)

Ich bemühe mich ständig, die Informationssammlungen zu aktualisieren. Die aktuellste Version finden Sie stets unter

[EGGBI Schriftenreihe](#) und

[EGGBI Downloads](#)

[Chronik der Container- Probleme in Bad Salzuflen](#)